

Süßes als Kennenlerngeschenk

Beitrag von „Josh“ vom 21. September 2011 17:25

Hallo

Ich beginne in Kürze meine Tätigkeit als Fremdsprachenassistent im Ausland.
Heute habe ich mir zwei große Kübel Fruchtgummi gekauft, wovon jeder 100 kleinverpackte Tüten enthält.

Ich möchte zu Beginn nämlich in jeder Klasse, in der ich tätig sein werden, den Schülern jeweils ein so ein Tütchen geben (in Verbindung mit dem Basteln von Namenskärtchen).
Als ich dann nach Hause kam, fing ich an, über diesen Spontankauf zu grübeln. Sind diese "Vorschusslorbeeren" wirklich sinnvoll?

Meine Antwort darauf wäre: Solche kleinen Geschenke kommen bei Schülern doch immer gut an, sie sind eine Art Eisbrecher und letztlich gehören sie auch zur deutschen Kultur (es handelt sich offensichtlich um einen deutschen Hersteller 😊). Wie seht ihr das?

Liebe Grüße,
Josh

Beitrag von „Powerflower“ vom 21. September 2011 17:36

Eigentlich finde ich es nicht passend, gleich mit einem Geschenk einzusteigen. Wie alt sind die Schüler in etwa und wie viel Kontakt wirst du mit ihnen haben? Was machst du in deiner Tätigkeit konkret?

Falls Geschenk, finde ich Süßigkeiten grundsätzlich problematisch. Es könnte Schüler geben, die nichts Süßes essen dürfen/wollen oder die aus religiösen Gründen nichts essen, was Gelatine enthält. Da fände ich bunt gemusterte Bleistifte oder so was besser.

Beitrag von „Josh“ vom 21. September 2011 17:53

Ich befürchte aber, 180-200 Schüler zu haben, da ist es schwierig, etwas zu schenken.
(finanziell einfach unmöglich)

Ich stehe voraussichtlich in jeder Klasse eine Stunde pro Woche, meine Aufgaben liegen sind die Heranführung zur Kommunikation und die Vermittlung landeskundlicher Inhalte.

Die Schüler sind aber schon älter, also zwischen 15 und 19. An die enthaltene Gelatine habe ich nun nicht gedacht... Image not found or type unknown

Beitrag von „Schmeili“ vom 21. September 2011 17:57

Also ich finde die Idee gut. Ich bin der Meinung, dass man sich gerade bei Erwachsenen Schülern nicht über jeden "Pups" Gedanken machen muss. Ich finde es eine nette Geste von dir und ich bin mir sicher, dass sich die Schüler freuen werden. Sollte ein muslimisch streng gläubiger Schüler dabei sein, wird der sich sicherlich nicht durch ein Geschenk persönlich angegriffen fühlen.

Beitrag von „Enachen“ vom 21. September 2011 18:18

Also wenn ich im Ausland war kam ein Buch über meine Stadt immer gut an. Vor allem wenn du landeskundliche Inhalte vermitteln sollst, wäre das ein Einstieg mit deiner Heimat anzufangen. Da reicht ja eins und man überlässt eben später der einen Klasse in der man ist oder gibt es in die Bibliothek der Schule.

Ich denke aber das Süßigkeiten immer gut ankommen und das die Wahrscheinlichkeit (je nach Land) doch eher gering ist, dass ein Kind keine Süßigkeiten essen darf 

Gruß Enachen

Beitrag von „Powerflower“ vom 21. September 2011 18:22

Zitat von Schmeili

Sollte ein muslimisch streng gläubiger Schüler dabei sein, wird der sich sicherlich nicht durch ein Geschenk persönlich angegriffen fühlen.

So eine Denkweise finde ich problematisch. Gerade muslimische Schüler machen sehr oft die Erfahrung, dass Gummibärchen verteilt werden. Zumindest als ich im Referendariat war, hat es meine muslimischen Schüler sehr gestört: "Schon wieder ein Geschenk, von dem ich nichts habe." Gegenständliches hingegen kam immer gut an, es zählt die Geste.

Außerdem möchte ich daran erinnern, dass es auch Schüler gibt, die aus gesundheitlichen Gründen bestimmte Dinge nicht essen dürfen. So selten ist dieses Problem nicht, so dass ich grundsätzlich nichts Essbares schenken würde. Es gibt Schüler, die verschweigen, dass sie eigentlich nichts Süßes essen dürfen...

Beitrag von „caliope“ vom 21. September 2011 18:32

Zitat

Es gibt Schüler, die verschweigen, dass sie eigentlich nichts Süßes essen dürfen...

Genau das hatten wir vor zwei Jahren an unserer Schule... inklusive anaphylaktischem Schock und Notarzteinsatz...

Seitdem darf nichts Essbares mehr verteilt werden.

Deine Schüler sind natürlich älter und da kann man schon davon ausgehen, dass sie wissen, was sie essen können und sich auch daran halten.

Trotzdem würde ich dieses Weingummi nicht direkt am ersten Tag verschenken... einfach weil du die Schüler noch nicht kennst und nicht einschätzen kannst.

Wenn du merbst, dass es geht, dann kannst du das Weingummi ja zum Schuljahresende mit den Zeugnissen verteilen... 😊

Beitrag von „Josh“ vom 21. September 2011 19:51

Danke für eure bisherigen Antworten, finde die unterschiedlichen Perspektiven sehr interessant.

Zitat von Enachen

Also wenn ich im Ausland war kam ein Buch über meine Stadt immer gut an. Vor allem wenn du landeskundliche Inhalte vermitteln sollst, wäre das ein Einstieg mit deiner Heimat anzufangen.

Da reicht ja eins und man überlässt eben später der einen Klasse in der man ist oder gibt es in die Bibliothek der Schule.

Dazu möchte ich sagen, dass ich diese Aufgabe sehr ernst nehme und mich auch schon dementsprechend vorbereitet habe.

Der Weingummi soll ja nur einen Teil der Stunde darstellen (am besten das Ende).

Ich habe auch schon landeskundliches Material meiner Heimat angefordert und gesammelt, insofern habe ich genug zu zeigen.

Wobei ich weniger ein Anhänger von einer Stunde à la "Ich bin euer Fremdsprachenassistent und rede jetzt nun eine Stunde nur über mich und meine Heimat, über die ihr mir Fragen stellen sollt". Das finde ich furchtbar aufgezwungen (habe dies damals selbst als Schüler erlebt) und absolut lehrerzentriert.

Die Süßigkeit wäre eben nur ein Zeichen meiner Wertschätzung, diese Möglichkeit zu haben und eine kleine Aufmerksamkeit, die finanziell im Rahmen des Möglichen liegt.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. September 2011 20:04

ein Zeichen deiner Wertschätzung den Schülern gegenüber?

So ganz will mir das nicht in den Kopf, auf mich wirkt es eher wie eine Bestechung zu Beginn deiner Amtszeit. 😊

Ich würde das wenn, dann thematisch in den Unterricht einpassen. Bei Gummibärchen fällt mir gerade dazu nicht wirklich was ein 😕

Vielleicht lieber zur Adventszeit Spekulatius mitbringen? Oder noch besser: mit den Schülern deutsche Weihnachtsplätzchen backen? 😊

Beitrag von „Grisuline“ vom 21. September 2011 20:06

Hallo Josh,

viele der angestellten Überlegungen wären mir zu politisch korrekt. Gelantine, Zucker, Religion. Das wäre mir in dem Fall echt egal. Es ist eine Geste, mehr nicht. Ob ich sie gleich zu Beginn einplanen würde. Vermutlich eher nicht. Ich war auch Fremdsprachenassistentin (vor einer Ewigkeit allerdings) - und der Erstkontakt mit den Schülern war damals eher nicht nach Geschenken, weil durchaus frostig oder einfach nur gelangweilt. Aber das kann bei Dir ja ganz anders laufen. Ob es passt, würde ich vor Ort entscheiden in der konkreten Situation. Wenn nicht gleich zu Beginn, dann passt es ein anderes Mal. Und wenn dir gar nicht danach ist, dann isst Du sie halt selbst. Aber nicht alle auf einmal, s.o.!

Ich nehme Gummibärchen oder Maoam immer wieder mal zur Gruppenbildung, dann entscheidet die Farbe des Gummibärchens über die Gruppenzugehörigkeit oder die Gruppenrolle. Vielleicht ist es in einer solchen Situation ein entspanntes Beiwerk. In jedem Fall viel Freude als Fremdsprachenassistent! Grisuline

Beitrag von „Josh“ vom 21. September 2011 20:58

Zitat von Friesin

ein Zeichen deiner Wertschätzung den Schülern gegenüber?
So ganz will mir das nicht in den Kopf, auf mich wirkt es eher wie eine Bestechung zu
Beginn deiner Amtszeit. 😊

Komischerweise hat mir das ein Nichtlehrer auch sofort an den Kopf geworfen, als ich ihm erzählte, für wen der Fruchtgummi sei.

Das hat mich auch indirekt dazu veranlasst, dieses Thema zu erstellen.

Aber ich sehe das wie Grisuline und andere hier - es ist nur eine Geste.

Ich bringe meiner Tutorin z.B. auch etwas Süßes mit (das natürlich etwas anspruchsvoller ausfällt) - aber eben nicht, weil ich sie bestechen möchte (wozu auch?), sondern weil ich jemanden ungern mit leeren Händen empfange und auch gerne anderen eine kleine Freude bereite. 😞

Grisuline, ich finde du hast vollkommen Recht, was letztlich die konkrete Umsetzung betrifft. Es hat natürlich keinen Sinn, das den Schülern aufzuzwingen, vor allem wenn sie in der Stunde mehr gestört haben als einem lieb ist. Aber es ist zumindest eine Idee, mal schauen, was sich ergibt. Und danke für die Wünsche! 😊

Beitrag von „Enachen“ vom 21. September 2011 22:08

Zitat von Josh

Ich habe auch schon landeskundliches Material meiner Heimat angefordert und gesammelt, insofern habe ich genug zu zeigen.

Wobei ich weniger ein Anhänger von einer Stunde à la "Ich bin euer Fremdsprachenassistent und rede jetzt nun eine Stunde nur über mich und meine Heimat, über die ihr mir Fragen stellen sollt". Das finde ich furchtbar aufgezwungen (habe dies damals selbst als Schüler erlebt) und absolut lehrerzentriert.

Josh

Entschuldige wenn das falsch rüber kam. Ich bin sicher das du den Job ernst nimmst und gut vorbereitet bist. Auch ich finde eine wie oben von dir beschriebene Stunde furchtbar - so war das keinesfalls gemeint. Es sollte eigentlich nur eine Alternative zu Süßigkeiten sein, die am Ende evtl nicht alle essen dürfen/wollen.

Wenn ich solches Material aus meiner Heimat mitgebracht habe dann immer nur zum Anschauen auf freiwilliger Basis und nicht um daraus eine "Ich bin da - freut euch" - Stunde zu machen. Da gibt es sicher sinnvollere Alternativen für den Unterricht 😊

Beitrag von „Josh“ vom 21. September 2011 22:22

Zitat von Enachen

Josh

Entschuldige wenn das falsch rüber kam. Ich bin sicher das du den Job ernst nimmst und gut vorbereitet bist. Auch ich finde eine wie oben von dir beschriebene Stunde furchtbar - so war das keinesfalls gemeint. Es sollte eigentlich nur eine Alternative zu Süßigkeiten sein, die am Ende evtl nicht alle essen dürfen/wollen.

Wenn ich solches Material aus meiner Heimat mitgebracht habe dann immer nur zum Anschauen auf freiwilliger Basis und nicht um daraus eine "Ich bin da - freut euch" - Stunde zu machen. Da gibt es sicher sinnvollere Alternativen für den Unterricht 😊

Entschuldige, so habe ich das nicht gemeint, ich habe das auch nicht böse aufgefasst. 😅

Mir fiel das nur gerade als abschreckendes Beispiel ein. Ich bin aber ohnehin am Überlegen, wie ich diese Vorstellungsstunden gewinnbringend gestalten kann.

Ich glaube, das ist sehr schwierig, weil man dann mit so vielen Faktoren konfrontiert wird, die

einem bis dato unbekannt sind.

Beitrag von „irisn“ vom 21. September 2011 23:07

Ich stimme den "Warnern" zu, am ersten Tag würde ich solche Geschenke auch nicht mitbringen. Du kennst die Schüler und die Gepflogenheiten an der Schule doch gar nicht! Wenn man es später mal in eine Stunde einbaut, dann ist es OK. Ich bringe manchmal etwas Essbares aus GB mit (habe z.B. schon mal Orangemarmelade "ausgeschenkt" und Vinegar Crisps verteilt), und setze es dann ein, wenn es in den Unterricht passt.

Auch in meiner eigenen Klasse verteile ich nur an Nikolaus kleine Billig-Weihnachtsmänner und zu Ostern kleine Billig-Ostereier. Ansonsten bin ich natürlich immer auf der Suche nach anderen Kleinigkeiten und habe manchmal den Feiertags-Süßmampf ersetzt durch kostenlose Lesezeichen aus der Buchhandlung o.Ä. Auch deutsche Stundenpläne liegen manchmal noch packenweise herum, z.B. an Supermarktkassen. Das wäre ein kitzekleines Geschenk, das alle Schüler benutzen könnten und das man im Unterricht ständig einbauen kann. Schulbuchverlage bieten solchen kostenlosen Krams auch an, außerdem häufig noch kleine Landkarten (auch für DaF) usw.

Beitrag von „Trantor“ vom 21. September 2011 23:10

Ich finde, das ist eine gute Idee. Als Fremdsprachenassist(in) ist man ja auch nicht wirklich in Verantwortung, da stellt sich die Frage der "Bestechung" auch gar nicht.

Beitrag von „philosophus“ vom 21. September 2011 23:20

Zitat von Friesin

Ich würde das wenn, dann thematisch in den Unterricht einpassen. Bei Gummibärchen fällt mir gerade dazu nicht wirklich was ein 😕
Vielleicht lieber zur Adventszeit Spekulatius mitbringen? Oder noch besser: mit den

Schülern deutsche Weihnachtsplätzchen backen? 😊

Gummibärchen sind eine deutsche Erfindung, insofern gibt es durchaus einen landeskundlichen Bezug, den man explizit machen kann – allerdings vielleicht wirklich nicht in der ersten Std.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. September 2011 10:11

ich meinte das Thema "Bestechung" auch weniger aus rechtlicher, denn vielmehr aus persönlicher Perspektive.

Wenn mir ein Lehrer gleich zu Beginn Süßes mitgebracht hätte, einfach als Willkommensgeschenk, hätte das bei mir immer den Eindruck erweckt: der hat Bammel vor seinen Schülern und will sie sich gewogen machen.

Kein guter Start.

Aber anscheinend sehe ich das als Einzige so 😊

Gummibärchen als deutsche Erfindung sollten dann aber auch einen Unterrichtsbezug haben. "Hallo, ich bin Deutscher, und wir haben die Gummibärchen erfunden, da habt ihr mal welche" -- wäre mir ein bisschen zudürftig. (s.o.)

da gibt es noch eine ganze Reihe anderer Dinge/Erfindungen, die typisch deutsch sind. Warum keine Otto-Motor anschleppen ? *halbscherhaft*

Die Idee mit den Stundenplänen finde ich da als Einstieg wesentlich sinnvoller.

Beitrag von „philosophus“ vom 22. September 2011 22:00

Ich schrieb ja gerade, dass es einen landeskundlichen Zusammenhang gibt, den man in einem wie auch immer gearteten Unterricht ggf. explizieren könnte. Das von dir genannte Beispiel ist in der Tat platt, aber so würde ja auch kein Fremdsprachenlehrer vorgehen – insofern ist die Schelte hier nicht angemessen. Ich skizziere hier selbstredend keine fiktiven Unterrichtsreihe, ich habe gelegentlich auch noch anderes zu tun. Ich denke aber in jedem Fall, dass es möglich wäre. Die höhere unterrichtlich-landeskundliche Dignität der Weihnachtsplätzchen erschließt sich mir nicht. Der Einstieg "Hallo, ich bin ein Deutscher und bei uns gibt's zu Weihnachten Plätzchen" scheint mir jedenfalls nicht wesentlich gehaltvoller.

Beitrag von „Friesin“ vom 23. September 2011 08:18

Zitat

Der Einstieg "Hallo, ich bin ein Deutscher und bei uns gibt's zu Weihnachten Plätzchen" scheint mir jedenfalls nicht wesentlich gehaltvoller.

😊 davon war auch nicht die Rede. Ich würde das Thema "Einstieg in meinen Unterricht" überhaupt nicht mit "Lockmitteln" kombinieren. Es ging mir also nicht um "Gummibärchen vs. andere Süßigkeiten", sondern darum, dass ich wie oben bereits erläutert, Geschenke als allerersten Unterrichtseinstieg ungeschickt finde.

Dass man in der Adventszeit kulinarische Traditionen thematisieren kann, dürfte jetzt nicht sonderlich überraschen -- egal, wieviel man sonst noch zu tun hat 😊

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 23. September 2011 10:17

You all made my day. Ich sitze hier prustend und lachend. Entschuldigung 😊

Um auch etwas sinnvolles beizutragen, habe ich auch schon mal Süßigkeiten im Unterricht verbaut: The big Smartie Secret genannt.

Zur ersten Schulstunde in der Mittelstufe habe ich eine Box mit vielen bunten Smarties herumgehen lassen. Jeder durfte sich soviel nehmen wie er wollte, aber eben auch nur so viel, dass jeder Schüler auch welche abbekam. Natürlich habe ich strategisch auch so geplant, dass niemand sich mehr als 10 nehmen konnte vor Gier.

Den Schülern habe ich aber vorher nicht gesagt, warum und wieviel und weshalb. Sie sollten die Smarties vor sich auf den Tisch legen.

Am Ende, als jeder welche hatte, wurde das Geheimnis gelüftet: nach Anzahl der Smarties musste man ebenso viele Informationen über sich den anderen erzählen. Und dann durfte man die Dinger essen.

Funktioniert natürlich nur bei Klassen, die sich untereinander noch nicht kennen.

Ansonsten mache ich es bei mir im Fremdsprachenunterricht in den höheren Klassen auch so, dass, wer Deutsch spricht statt Englisch - dazu geht eine German Box herum, wer sie als letzter am Ende der Stunde in Besitz hat, ist dran - zur nächsten Stunde etwas machen muss. Entweder ein Lied singen oder Plätzchen mitbringen. Viele entscheiden sich dann für Plätzchen oder einen kleinen Kuchen (ja, geht natürlich auch gekauftes, Prinzenrolle etc.), den wir dann

VOR Beginn der nächsten Stunde essen. Nicht im Unterricht. Aber es sorgt für eine gutes Klassenklima, man kann sich ungezwungen dabei unterhalten, etwas erzählen und manche, die es nicht schaffen, zu frühstücken, kommen dann zu einer Mahlzeit 😊

Ich habe meine Klasse auch gefragt, ob sie dass so in Ordnung finden, ob jemand damit Probleme hat? Und wie gesagt, es muss nichts gebacken werden oder ein großer finanzieller Aufwand betrieben werden, aber es ist eine nette Geste. Aber natürlich ist es auch so, dass trotzdem versucht wird, der bösen German Box zu entkommen. Ein gutes Erziehungsmittel, denn um die Box loszuwerden vor dem Ende der Stunde, muss ich aufpassen, ob jemand anders Deutsch spricht. Und natürlich passen alle auf, dass ihnen selbst nichts rausrutscht. Ein Heidenspaß.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 23. September 2011 11:00

@ mad-eye-moody:

Astreine Ideen!! Werde ich auf jeden Fall in die Tat umsetzen. *g*

Grüße vom

Raket-O-Katz, das jetzt Bilder von fürchterlichen Deutsch-Sein-Klischeses googeln wird, um die Box zu bekleben

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 23. September 2011 11:43

Lederhosen? Sauerkraut? Weiße Socken in Sandalen? Blasmusikanten?

Habe ich von irgendwelchen anderen Leuten aus anderen Seminaren mitbekommen.

Du kannst auch in die German Box kleine Zettelröllchen mit blöden unterrichtsbezogenen Aufgaben tun, die dann gezogen werden und zur nächsten Stunde erfüllt werden müssen.

Ich kannte einen, der hatte so einen Plastikesel mit Deckel, eine Art Produktverpackung von Zigaretten? als German Box. Wenn man den Schwanz hinten hochhub, konnte aus dem Afterloch (Zigarettenenddurchmesser) hinten ein Zettelröllchen rausfallen.

Da war natürlich auch recht nahe: Esel --> ass --> Arsch. Weiß nicht, ob den Schülern der Bedeutungszusammenhang klar war? Aber dazu muss man selbst und auch die Schüler den entsprechenden Humor haben 🤘

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 23. September 2011 11:54

Hier so etwas in der Art war das: [Plastik-Esel-Po](#)

Jetzt möchte ich auch gerne so einen 

Beitrag von „Hamilkar“ vom 23. September 2011 12:44

Ich sehe es ganz genau so wie irsin und Friesin: Keine Geschenke am ersten Tag.

Zur Begründung: die von ihnen (und einigen Anderen auch) genannten Gründe; zudem bin ich der Meinung, dass den Schülern auf jeden Fall erstmal klar sein muss, wer der "Chef im Ring" ist, "wer zu wem kommen muss", etc. Süßigkeiten in der ersten Stunde sind da kein passendes Zeichen, weil man da transportiert, dass der Lehrer die Schüler "bedient", dass es nur um Spaß geht (und nicht um lernen) und sowas. Überleg Dir lieber einen anderen Einstieg, da gibt es genügend Möglichkeiten.

"Einbaubar" wären Haribo-Gummitiere natürlich sehr einfach, denn Haribo steht ja bekanntlich für HAns Riegel BOnn, und das ist auch im Ausland bekannt.

Aber versteht mich nicht falsch: Damit wollte ich natürlich nicht sagen, dass man nicht die Schüler mit möglichst gutem Unterricht "bedienen" muss; außerdem bringe ich selbst meinen Oberstufenschülern pro Jahr einmal Kuchen mit (aber nicht in der ersten Stunde), und auch allgemein beschleicht mich das Gefühl, dass ich sie ein bisschen zu sehr verwöhne. Aber das ist jetzt schon eine "andere Schublade"... 

Hamilkar

Beitrag von „Josh“ vom 23. September 2011 13:17

Zitat von Hamilkar

Zur Begründung: die von ihnen (und einigen Anderen auch) genannten Gründe; zudem bin ich der Meinung, dass den Schülern auf jeden Fall erstmal klar sein muss, wer der "Chef im Ring" ist, "wer zu wem kommen muss", etc.

Diese Ansicht kann ich für meinen Fall wirklich nicht teilen. Und im Übrigen geht es mir schonmal gar nicht darum, meine Autorität zu beweisen (die ich meines Erachtens als Fremdsprachenassistent im Grunde genommen gar nicht habe, eben weil ich nicht als Lehrer angestellt bin), oder den "Chef" raushängen zu lassen. Die Schüler sollen in erster Linie von der Präsenz eines Muttersprachlers profitieren, was auch bedeutet, dass sie keine Scheu vor ihm haben sollen. Da finde ich ein Pochen auf Autorität vollkommen sinnlos weil kontraproduktiv (schlägt sich ja letztlich auch in Hemmung nieder, was der Kommunikation in einer Fremdsprache nicht dienlich ist).

Ich würde dir zustimmen, wenn ich Mathelehrer wäre, aber ich bin eben nur Fremdsprachenassistent.

Ich danke aber wirklich allen für ihre Meinungen, es ist immer wieder hilfreich, ein Thema aus mehreren Standpunkten zu betrachten.

Beitrag von „Hamilkar“ vom 24. September 2011 09:12

Ja, sicher, Josh. Fremdsprachen zu unterrichten ist mir ja nun auch nicht so ganz fremd.

In Deine Überlegungen solltest Du allerdings nicht nur einbeziehen, wie Du Dich siehst und gesehen werden möchtest, sondern auch, wie die Schüler Dich sehen werden.

Aber gut, mach Deine eigenen Erfahrungen. Viel Glück dabei, es wird bestimmt ganz super. Ich hatte das auch mal in Frankreich gemacht, und es bringt einem in der Tat in vielerlei Hinsicht sehr viel.

Hamilkar

Beitrag von „Grisuline“ vom 24. September 2011 10:20

Zitat von Josh

Ich würde dir zustimmen, wenn ich Mathelehrer wäre, aber ich bin eben nur Fremdsprachenassistent.

Allerdings würde ich die Gruppendynamik nicht unterschätzen. Du sollst und musst die jeweiligen Gruppen ja leiten, deinen Stunden Struktur geben. Du solltest also Deinen

Führungsanspruch schon deutlich machen. Die Haltung "Keine Angst, ich bin nett. Wir werden sicher Spaß miteinander haben" führt eher zum Gegenteil. Das hat weniger mit zu erzeugendem Druck oder autoritärem Auftreten zu tun als mit Klarheit über deine eigene Rolle. Es ist auch nicht so, dass alle Schüler sich freuen, auf Muttersprachler zu treffen. Da gibt es schon erhebliche Berührungsängste, die sich in sehr abweisenden und auch aggressiven Verhalten zeigen können. Da kann etwas Abstand sehr wohltuend sein. Für beide Seiten. Mein Tipp: nicht zu forsch den Kontakt suchen, sondern Dir und den Schülern Zeit zum Beschnuppern lassen.

Und um auf die Gummibärchen zurückzukommen: Die halten sich ja eine Weile. Ich stimme Friesin da schon zu. Es kann schon als Versuch der Besänftigung ankommen. So wie man einem Hund ein Leckerli gibt, damit er nicht bellt oder beißt. Der eine oder die andere mag da Angst auf deiner Seite wittern und erst recht bellen.

Beitrag von „anne70“ vom 28. September 2011 22:02

Zitat von Powerflower

So eine Denkweise finde ich problematisch. Gerade muslimische Schüler machen sehr oft die Erfahrung, dass Gummibärchen verteilt werden. Zumaldest als ich im Referendariat war, hat es meine muslimischen Schüler sehr gestört: "Schon wieder ein Geschenk, von dem ich nichts habe." Gegenständliches hingegen kam immer gut an, es zählt die Geste.

🤣 Deshalb würde ich bei der angesprochenen Altersgruppe unbedingt eine zweite Wahlmöglichkeit einräumen, z.B. Kondome oder Gummibärchen. 😁

Nee mal im Ernst, man kanns auch übertreiben. Wenn du dir über alles so viele Gedanken machst, dann viel Spaß...

Beitrag von „user.name“ vom 30. September 2011 03:16

Wow.

Ich denke, die Schüler würden sich sehr amüsieren, wenn sie wüssten, dass sich so viele Lehrer so viele "pädagogisch wertvolle" Gedanken zu ihren Gummibärchen machen.

Manchmal ist es eben doch besser die Kirche im Dorf zu lassen. Leute, das sind Gummibärchen.

Wen interessiert denn das? Die Schüler spätestens in der darauf folgenden Stunde nicht mehr.

Ich finde es super, dass Viele sich über alles Mögliche so wahnsinnig viele Gedanken machen und besser reflektieren als ein Wandspiegel, aber es ist bestimmt auch nicht verkehrt, an manchen Stellen zu fragen, ob diese tiefgründigen Analysen und Gedanken IRGENDWEN (außer die eigene Person) interessieren.

Ich hoffe, das kommt nicht böse oder abwertend rüber. Aber ich hatte den Eindruck, dass dieser Standpunkt in der Diskussion noch fehlte. 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 30. September 2011 10:22

[quote]Ich finde es super, dass Viele sich über alles Mögliche so wahnsinnig viele Gedanken machen und besser reflektieren als ein Wandspiegel, aber es ist bestimmt auch nicht verkehrt, an manchen Stellen zu fragen, ob diese tiefgründigen Analysen und Gedanken IRGENDWEN (außer die eigene Person) interessieren.

/quote]

Nun, immerhin war nach der Meinung anderer User gefragt worden.....

Beitrag von „Josh“ vom 1. Oktober 2011 13:51

Hallo,

ich war heute in meiner Klasse (11. Schulstufe), aber eher durch Zufall, weil ich eigentlich erst nächste Woche anfange.

Es war seeehr nett, die Schüler sind wirklich nett und aufgeweckt. Am Ende haben sie sogar gefragt, ob es noch Geschenke gäbe.

Ich habe die Gummibärchen aber zu Hause gelassen, na ja... 😊